

Initiativen und Förderprogramme des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau für die Berufsausbildung

Ausbildungskampagne „gut-ausgebildet.de“	2
Initiative Ausbildungsbotschafter	2
Reform des Übergangs Schule - Beruf	3
Integration durch Ausbildung – Perspektiven für Flüchtlinge („Kümmerer-Programm“)	4
Pro Beruf – Berufserprobung in überbetrieblichen Bildungsstätten	4
Pro Beruf für Flüchtlinge – Berufserprobung in überbetrieblichen Bildungsstätten	5
ProBerufGym – Berufserprobung für Gymnasien in überbetrieblichen Bildungsstätten	5
Erfolgreich ausgebildet – Ausbildungsqualität sichern	5
Überbetriebliche Berufsausbildungslehrgänge (ÜBA)	6
Digitalisierung in der beruflichen Ausbildung	6
<i>Lernfabriken</i>	6
<i>Intensivierung der Lernortkooperation zwischen Betrieb und Berufsschule</i>	7
<i>Digitalisierung in der überbetrieblichen Ausbildung</i>	7

Ausbildungskampagne „gut-ausgebildet.de“

Die Ausbildungskampagne „gut-ausgebildet.de“ will Jugendliche und ihre Eltern für eine duale Ausbildung begeistern. Auszubildende stellen in jugendgerechten Filmen ihre Berufe vor (<http://www.youtube.com/berufezappen>) und ein Facebook-Auftritt (<http://www.facebook.com/gutausgebildet>) bietet Jugendlichen die Chance zum Dialog über Ausbildungsfragen. Träger der Kampagne ist das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau in enger Abstimmung mit den Partnern des Ausbildungsbündnisses: Landesministerien, Kammern und Verbände der Wirtschaft, Gewerkschaften, Bundesagentur für Arbeit und kommunale Landesverbände. 2018 wurden 20 neue Filme erstellt, unter anderem Filme zu Ausbildungsberufen, die für Abiturientinnen und Abiturienten besonders interessant sind sowie zu Berufen, welche für die Digitalisierung eine besondere Bedeutung haben, z. B. Kaufmann/Kauffrau im E-Commerce.

Initiative Ausbildungsbotschafter

Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter sind Auszubildende, die in allen allgemeinbildenden Schulen – auch Gymnasien – ihre Berufe vorstellen und die Chancen einer betrieblichen Ausbildung erläutern.

Seit Beginn der Initiative wurden landesweit mehr als 15.600 Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter aus 220 Berufen geschult, die in rund 14.200 Schuleinsätzen mehr als 362.500 Schülerinnen und Schüler erreicht haben. Derzeit sind rund 4.900 Ausbildungsbotschafter aktiv.

Seit 2015 werden auch „Senior-Ausbildungsbotschafter“ eingesetzt. Das sind Beschäftigte und Führungskräfte aus der Wirtschaft, die ihre berufliche Karriere mit einer Berufsausbildung begonnen haben. Sie informieren auf Elternabenden über die Chancen einer betrieblichen Ausbildung. Die Senior-Ausbildungsbotschafter haben bisher bei mehr als 360 Elternveranstaltungen über 13.200 Eltern erreicht.

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau fördert landesweit 25 regionale Koordinatorinnen und Koordinatoren, die die Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter gewinnen, schulen und die Schuleinsätze koordinieren. Daneben wird auch eine Leitstelle beim Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertag, die für die Gesamtsteuerung der Initiative verantwortlich ist, gefördert.

Bewilligungsvolumen: 1,3 Mio. Euro für 16 Träger der regionalen Koordinatoren und eine Leitstelle, 17,5 Stellen.

Laufzeit: 01.08.2018 bis 31.12.2020.

Reform des Übergangs Schule - Beruf

Das Ausbildungsbündnis Baden-Württemberg hat 2013 Eckpunkte für eine Neukonzeption des Übergangs Schule - Beruf verabschiedet. Inzwischen wird der Modellversuch in 20 Modellregionen umgesetzt (Städte Freiburg, Heilbronn, Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim und Weinheim, Landkreise Biberach, Breisgau-Hochschwarzwald, Calw, Emmendingen, Enzkreis, Karlsruhe, Ludwigsburg, Ostalbkreis, Rems-Murr-Kreis, Rottweil, Schwäbisch Hall, Tübingen, Tuttlingen, Zollernalbkreis). Zum Schuljahr 2019/2020 wird der Schwarzwald-Baar-Kreis ebenfalls die modellhafte Erprobung der Neugestaltung des Übergangs Schule - Beruf beginnen.

Wichtiger Bestandteil der Neukonzeption ist ein *regionales Übergangsmanagement* bei Stadt- und Landkreisen zur regionalen Steuerung und Abstimmung der Akteure und Maßnahmen vor Ort. Zudem wurde der neue *Bildungsgang „Ausbildungsvorbereitung dual“* (AVdual) an beruflichen Schulen für Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf inzwischen an 44 Schulen eingerichtet. Es nehmen landesweit insgesamt rund 2.475 Schülerinnen und Schüler teil. AVdual zeichnet sich durch umfangreiche Praxisphasen im Betrieb und eine neue Pädagogik aus, bei der zum Beispiel regelmäßige Zielvereinbarungen unter Einbeziehung der Eltern geschlossen werden.

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau fördert in allen Modellregionen das regionale Übergangsmanagement sowie AVdual-Begleiterinnen und -Begleiter, welche die Jugendlichen insbesondere beim Praktikum im Betrieb und beim Übergang in Ausbildung betreuen.

Bewilligungsvolumen: im Schuljahr 2018/2019 ca. 2,7 Mio. Euro für 20 Stadt- und Landkreise, 75,5 Stellen.

Laufzeit: 01.08.2014 bis 31.08.2020.

Integration durch Ausbildung – Perspektiven für Flüchtlinge („Kümmerer-Programm“)

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau fördert seit Anfang 2016 flächendeckend regionale Vorhaben zur Vermittlung geeigneter Flüchtlinge in Praktikum und Berufsausbildung (Laufzeit bis Ende 2019). Regionale „Kümmerer“ sollen geeignete junge Flüchtlinge identifizieren, betreuen und passgenau in Praktika und Ausbildung vermitteln sowie die Betriebe unterstützen. Bundesweit hat das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau mit dem Kümmerer-Programm Neuland betreten und eine Vorreiterrolle eingenommen. Angesichts des großen Bedarfs der Wirtschaft muss jegliches Potenzial für die berufliche Ausbildung gehoben werden. Deshalb wird das Programm ab 2021 auf die Zielgruppen der Zugewanderten aus der EU und der Menschen, die aus Drittstaaten unter den Voraussetzungen des neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetzes zum Zwecke der Ausbildung einreisen werden, ausgeweitet.

Bewilligungsvolumen: 1,7 Mio. Euro pro Jahr für 26 Träger und 40,5 Stellen.

Laufzeit: 01.01.2018 bis 31.12.2019 (2. Förderperiode). Das Programm wird ab 01.01.2020 bis 31.12.2021 fortgesetzt.

Pro Beruf – Berufserprobung in überbetrieblichen Bildungsstätten

Im Rahmen des Programms „Pro Beruf“ fördert das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau landesweit Praxiswochen (jeweils zwei Wochen) von Schülerinnen und Schülern allgemein bildender Schulen in überbetrieblichen Bildungsstätten. Die Schülerinnen und Schüler können sich dort in verschiedenen Berufen erproben.

Bewilligungsvolumen: derzeit rund 2 Mio. Euro für rund 20 Träger, gefördert werden rund 10.000 Schülerinnen und Schüler.

Laufzeit: jeweiliges Schuljahr. Derzeit werden die Bewilligungen für das Schuljahr 2019/2020 erstellt.

Pro Beruf für Flüchtlinge – Berufserprobung in überbetrieblichen Bildungsstätten

Bei „ProBeruf für Flüchtlinge“ sollen Jugendliche und junge Erwachsene in mindestens drei Berufsfeldern praktische Erfahrungen sammeln. Ergänzend soll in berufsorientierenden Maßnahmen über das deutsche System der Berufsausbildung, die Berufe nach BBiG und HWO sowie die Anforderungen, Werte und Kulturpraktiken im betrieblichen Alltag informiert werden. Die Berufsorientierung findet in einem Zeitraum von zwei Wochen in überbetrieblichen Bildungsstätten statt.

Bewilligungsvolumen: rund 545.000 Euro aus Mitteln des BMBF für 11 Träger, gefördert werden rund 800 Geflüchtete.

Laufzeit: 2019. Das Programm wird jährlich bis 2020 mit Mitteln des BMBF fortgesetzt.

ProBerufGym – Berufserprobung für Gymnasien in überbetrieblichen Bildungsstätten

Mit dem Förderprogramm „ProBeruf Gym“ erhalten Gymnasiastinnen und Gymnasiasten eine praktische Berufsorientierung und einen Einblick in unterschiedliche Berufsfelder der Ausbildungsberufe. Die Maßnahmen können auf zwei Arten durchgeführt werden: In überbetrieblichen Bildungsstätten können die Jugendlichen sich in einer Woche in mindestens zwei Berufen praktisch erproben (Alternative 1). Alternativ können sie aber auch Einblicke in die Berufsausbildung über eine Berufserkundung in Betrieben erhalten. Dabei stehen Ihnen in den Betrieben Mentorinnen und Mentoren zur Seite (Alternative 2).

Bewilligungsvolumen: rund 446.000 Euro aus Mitteln des BMBF für 11 Träger, gefördert werden rund 980 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten.

Laufzeit: 2019. Das Programm wird jährlich bis 2020 mit Mitteln des BMBF fortgesetzt.

Erfolgreich ausgebildet – Ausbildungsqualität sichern

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau fördert landesweit rund 25 Ausbildungsbegleiterinnen und -begleiter, die Auszubildende und Ausbilder in den Betrieben individuell unterstützen, wenn ein Ausbildungsverhältnis gefährdet ist. So soll

verhindert werden, dass Jugendliche ihre Ausbildung vorzeitig abbrechen. Zudem werden kleine und mittlere Betriebe unterstützt, damit eine qualitativ hochwertige Ausbildung gelingt. Gefördert werden auch 1,5 Stellen bei der Beratungs- und Wirtschaftsfördergesellschaft für Handwerk und Mittelstand, um die Ausbildungsbegleiterinnen und -begleiter zu koordinieren und zu unterstützen. Im Verlauf des Projekts wurden bislang über 1.800 Auszubildende begleitet. Bei mehr als 75 Prozent der Begleitungen konnte ein Abbruch der Ausbildung erfolgreich verhindert werden. Auszubildende und Betriebe können sich unter info@erfolgreich-ausgebildet.de informieren.

Bewilligungsvolumen: 1,9 Mio. Euro für 14 Träger mit 18 Stellen und eine Koordinierungsstelle.

Laufzeit: 01.09.2018 bis 31.07.2020.

Überbetriebliche Berufsausbildungslehrgänge (ÜBA)

Um kleine und mittlere Unternehmen in ihrer Ausbildungstätigkeit zu unterstützen, fördert das Ministerium Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau seit Jahren überbetriebliche Berufsbildungslehrgänge, die an rund 100 Bildungs- und Technologiezentren der Wirtschaftsorganisationen im Land veranstaltet werden. Die Lehrgänge sind ergänzender Bestandteil der betrieblichen Ausbildung und garantieren ein hohes Niveau der Ausbildung. Die Auszubildenden lernen hier die Ausbildungsinhalte, die der jeweilige Ausbildungsbetrieb aufgrund seiner Größe oder Spezialisierung nicht vermitteln kann.

Dadurch werden vor allem kleine und mittlere Betriebe in die Lage versetzt, qualifizierte Nachwuchskräfte zu gewinnen. Insgesamt werden im Land jährlich knapp 8.500 Lehrgänge mit rund 92.800 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt.

Bewilligungsvolumen: Rund 10 Mio. Euro pro Jahr.

Digitalisierung in der beruflichen Ausbildung

Lernfabriken

Um Auszubildende auf die veränderten Bedingungen durch Industrie 4.0 vorzubereiten, werden landesweit 37 Lernfabriken an beruflichen Schulen in elf Regionen des Landes gefördert. Bei der Lernfabrik 4.0 handelt es sich um ein Labor, das im Aufbau und in der Ausstattung industriellen Automatisierungslösungen gleicht und in dem anwendungs-

nahe Prozesse simuliert werden können. Die Auszubildenden werden dort an die Bedienung von Anlagen auf der Basis realer Industriestandards herangeführt. Die Lernfabrik soll auch regionalen kleinen und mittleren Unternehmen Anregungen zur Umsetzung für typische Prozesse der vernetzten Produktion geben. Mit den neuen Bewilligungen vom Januar 2019 wurden insbesondere bestehende Lücken in der regionalen Verteilung der Lernfabriken geschlossen, kaufmännische und Handwerksberufe einbezogen sowie vollständige Wertschöpfungsketten abgebildet.

Bewilligungsvolumen: 6,8 Mio. Euro, Laufzeit 2015 bis 2018 (16 Lernfabriken).

Bewilligungsvolumen: 4,9 Mio. Euro, Laufzeit 2018 bis voraussichtlich 2021 (21 Lernfabriken).

Intensivierung der Lernortkooperation zwischen Betrieb und Berufsschule

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg fördert sechs innovative Modellprojekte, die die Digitalisierung für eine intensivere Zusammenarbeit und Vernetzung von Berufsschulen und Betrieben (Lernortkooperation) nutzen. Eine wichtige Rolle bei den Projekten spielen digitale Lernplattformen und neue Konzepte für einen digitalen Unterricht. Für die Berufsschullehrkräfte sowie die Ausbilderinnen und Ausbilder werden neue Qualifizierungskonzepte entwickelt und erprobt, um sie in die Lage zu versetzen, digitale Lerninhalte gestalten und den Auszubildenden vermitteln zu können. Die Modellprojekte erreichen über 1.200 Auszubildende, 100 Ausbilder/-innen und 80 Lehrkräfte.

Bewilligungsvolumen: 1,1 Mio. Euro.

Laufzeit: November 2017 bis Februar 2020.

Digitalisierung in der überbetrieblichen Ausbildung

Auch in der überbetrieblichen Ausbildung spielt die Digitalisierung eine immer größere Rolle. Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg fördert daher drei innovative Modellprojekte mit dem Ziel Ausbildungsinhalte der überbetrieblichen Ausbildung in digitale Lernprozesse zu transformieren und Lernortkooperationen zu fördern.

Bewilligungsvolumen: 400.000 Euro

Laufzeit: Juni 2018 bis April 2021.